

HOCKEY: Blau-Weiß-Rote wollen in der Bundesliga ganz vorne mitmischen, der TSVMH backt kleinere Brötchen

MHC strotzt vor Selbstvertrauen

Von unserem Mitarbeiter Andreas Martin

Paul Zmyslony geht in der neuen Saison für den Mannheimer HC auf Torejagd. Er schloss sich aus Frankfurt den Blau-Weiß-Roten an.

© Binder



MANNHEIM. Die Punktejagd beginnt: Mit Heimspiel-Doppelpacks starten der TSV Mannheim Hockey sowie der Mannheimer HC in die Feldhockey-Bundesliga. Um 16.30 Uhr empfängt der TSVMH heute Vizemeister UHC Hamburg, während sich ab 17 Uhr am Neckarplatt der MHC und der Liganeuling Klipper THC Hamburg gegenüberstehen. Am Sonntag tauschen die

Mannheimer Teams die Gegner. Um 14 Uhr kommt es unter dem Fernmeldeturm zum Duell zwischen dem TSVMH und Klipper, um 14.30 Uhr steigt in der MHC-Arena die Halbfinal-Neuaufgabe zwischen den MHC-Herren und dem UHC.

Der MHC will an die starke vergangene Saison anknüpfen, schließlich musste sich das Team erst im Halbfinale auf eigener Anlage dem UHC mit 1:3 geschlagen geben. "Das Final Four findet auch 2017 wieder auf unserer Anlage statt - da wollen wir unbedingt hin und dann besser abschneiden als beim letzten Mal", betont Coach Michael McCann. Er setzt auf den "besten Kader, den der MHC je hatte". Dieses Selbstbewusstsein ziehen die Blau-Weiß-Roten nicht nur aus den Neuzugängen wie dem argentinischen Olympiasieger Gonzalo Peillat oder Stürmer Paul Zmyslony. "Auch unsere jungen Spieler haben sich sehr gut entwickelt", sagt McCann.

Kritik am Terminplan

Den Termin für das Final Four 2017 würden die Blau-Weiß-Roten gerne bekanntgeben, können dies aber nicht. "Das liegt am Weltverband. Erst wenn die FIH die dritte Runde der World League terminiert hat, kann auch der DHB die Endrunde festlegen", bedauert der MHC-Vorsitzende Reinhard Becker.

Auf Unverständnis stößt der Bundesliga-Terminplan. "Wir haben ein Wochenende, bei dem wir samstags nach Krefeld fahren und sonntags zu Hause gegen den gleichen Gegner spielen. An einem anderen Wochenende haben wir samstags ein Heimspiel, und Nürnberg spielt am selben Tag beim MHC - und dann müssen wir und der NHTC am Sonntag nach Nürnberg fahren. Nürnberg hätte das gerne geändert, aber dann hätten wir ein Doppelspielwochenende in Mülheim und Nürnberg gehabt", erklärt TSVMH-Trainer Stephan Decher, der sich an solche Umstände allerdings schon gewöhnt hat.

Klassenerhalt das Ziel

Nachdem die Schwarz-Weiß-Roten als Aufsteiger in der vergangenen Spielzeit vorzeitig den Klassenerhalt klarmachen konnten, hat sich nichts an den Zielen geändert. "Im zweiten Jahr hast du es als Neuling schwerer, denn unterschätzen wird dich jetzt keiner mehr. Daher geht es für uns erst einmal darum, so schnell wie möglich die Punkte zu sammeln, um in der Liga zu bleiben."

Mit diesem Unterfangen würde Decher gerne schon am Wochenende beginnen. "Der UHC ist ein Top-Team, das wird am Samstag schwer, aber auch Klipper darf man nicht unterschätzen. Der Aufsteiger hatte einen großen personellen Umbruch und jetzt einige internationale Spieler an Bord", ist der Decher auf den Klipper THC gespannt.

Beim TSVMH hat es dagegen im Vergleich zur Vorsaison keine größeren Veränderungen gegeben. Vom Mannheimer HC wechselte aber Aki Käppeler unter den Fernmeldeturm, während Hendrik Geyer den umgekehrten Weg ging.